



IHK Offenbach am Main Konjunkturmfrage

Region Offenbach – Herbst 2024



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Auf einen Blick

1

Geschäftslage

Die Unternehmen in der Region beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage mehrheitlich negativ.

2

Geschäftserwartung

Die Zukunftserwartungen der Unternehmen bleiben überwiegend pessimistisch.

3

Beschäftigung

Die Einstellungspläne der Unternehmen werden weiter eingeschränkt.

4

Investitionen

Die Investitionsbereitschaft geht erneut zurück.

5

Export

Die Exporterwartungen sind stark rückläufig.

6

Risiken

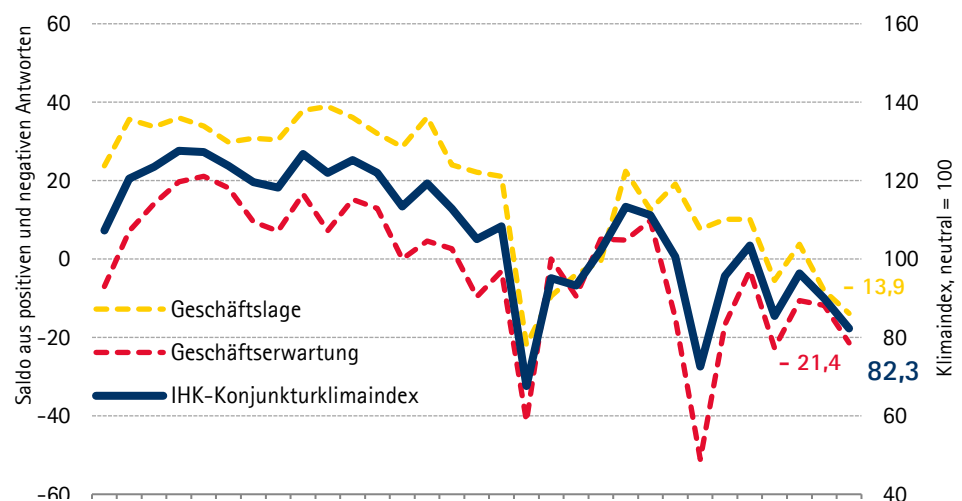
Die größten Risiken für die Unternehmen sind wirtschaftspolitische Unsicherheiten, Inlandsnachfrage und Arbeitskosten.

Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

Schwaches Konjunkturklima ohne Aufwärtstrend

Die konjunkturelle Lage in der Region Offenbach ist im Herbst 2024 angespannt. Die Geschäftslage der Unternehmen bleibt schwach, und die Erwartungen für die kommenden Monate sind überwiegend negativ. Der IHK-Konjunkturklimaindex ist weiter gesunken und liegt jetzt bei 82,3 Punkten, was eine Verschlechterung im Vergleich zu den vorherigen Erhebungen bedeutet. Auch die Investitions-, Beschäftigungs- und Exportpläne werden weiter eingeschränkt. Insgesamt deuten die Umfrageergebnisse auf eine gedämpfte wirtschaftliche Entwicklung hin, die sich in den nächsten Monaten nur langsam erholen könnte.

Das Konjunkturklima in der Region Offenbach zum Herbst 2024

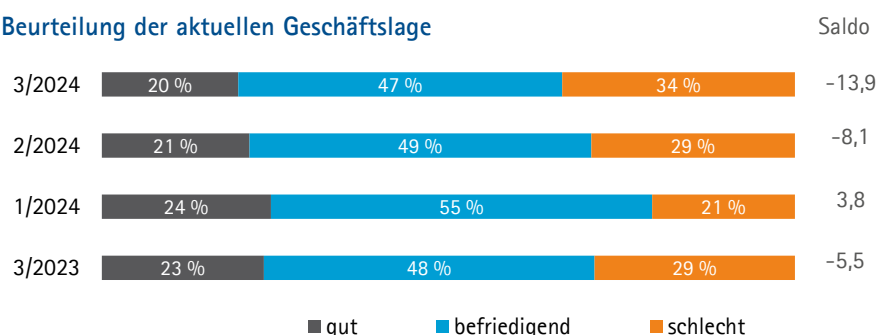


Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

Aktuell keine gute Lage

Die aktuelle Geschäftslage wird weiterhin mehrheitlich negativ eingeschätzt. Nur 20 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage als gut, während 34 Prozent diese als schlecht bewerten. Dies bedeutet eine Verschlechterung im Vergleich zur Vorjahresumfrage. Insbesondere in der Industrie klagen 40 Prozent der Betriebe über derzeit schwache Umsätze. In der Einzelhandelsbranche zeigt sich die aktuelle Lage etwas stabiler.

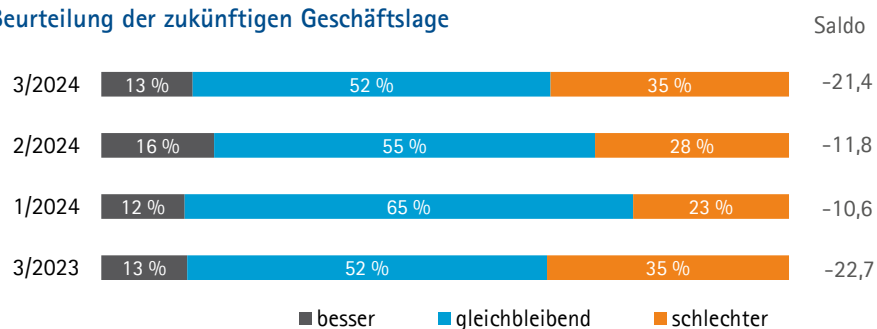
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage



Pessimistische Geschäftserwartungen

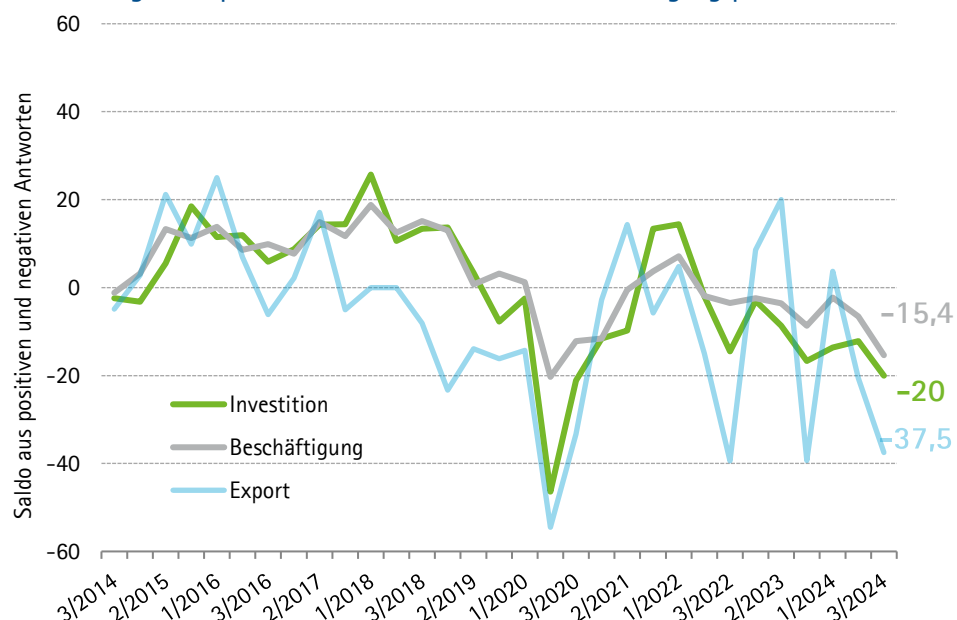
Die Geschäftserwartungen bleiben weiterhin pessimistisch. 13 Prozent der Unternehmen gehen von einer Verbesserung ihrer Geschäftslage in den nächsten Monaten aus, während 35 Prozent eine Verschlechterung erwarten. Der Saldo der zukünftigen Geschäftslage beträgt -21,4 Punkte, was eine deutliche Verschlechterung im Vergleich zur Vorumfrage im Frühsommer darstellt.

Beurteilung der zukünftigen Geschäftslage



Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

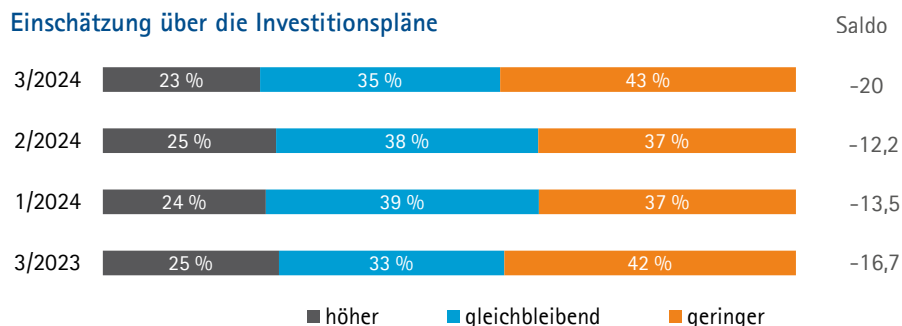
Einschätzung der Exporte und der Investitions- und Beschäftigungspläne



Investitionen bleiben auf niedrigem Niveau

Die Investitionsbereitschaft geht im Herbst 2024 noch weiter zurück. 23 Prozent der Unternehmen planen, ihre Investitionen zu erhöhen, während 43 Prozent ihr Investitionsniveau reduzieren. Der Saldo der Investitionspläne liegt damit bei -20,0 Punkten. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe planen 46 Prozent der Unternehmen, ihre Investitionen weiter zurückzufahren.

Einschätzung über die Investitionspläne

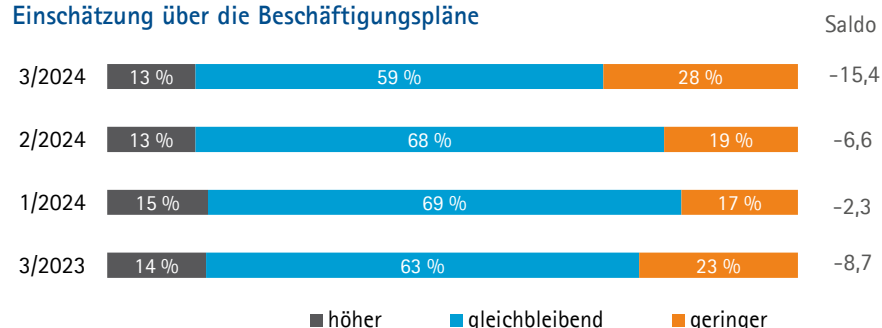


Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

Zurückhaltende Beschäftigungspläne

Auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen in der Region Offenbach werden stärker zurückgefahren. 13 Prozent der Unternehmen wollen zusätzliche Mitarbeitende einstellen, während 28 Prozent ihren Personalbestand verringern müssen. Der Saldo der Beschäftigungspläne liegt damit bei -15,4 Punkten. Besonders im Verarbeitenden Gewerbe könnte es gemäß der Einschätzung zu Stellenkürzungen kommen.

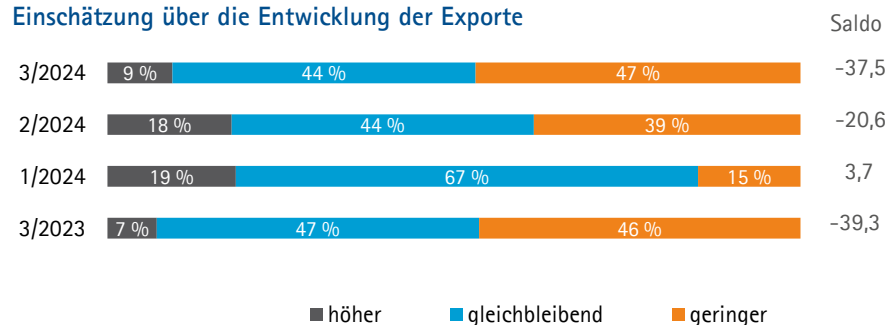
Einschätzung über die Beschäftigungspläne



Deutlicher Exportrückgang erwartet

Im Exportgeschäft zeigen sich deutliche Rückgänge. Nur 9 Prozent der Unternehmen rechnen mit einem Anstieg ihrer Auslandsumsätze, während 47 Prozent geringere Exporte erwarten. Der Saldo der Exporterwartungen liegt bei -37,5 Punkten und verdeutlicht die anhaltenden Herausforderungen auf den internationalen Märkten.

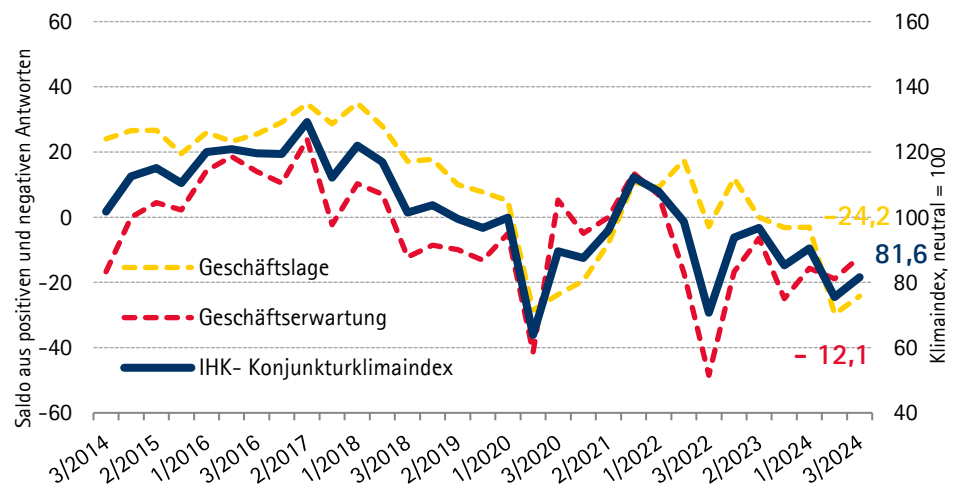
Einschätzung über die Entwicklung der Exporte



Konjunktur in ausgewählten Branchen

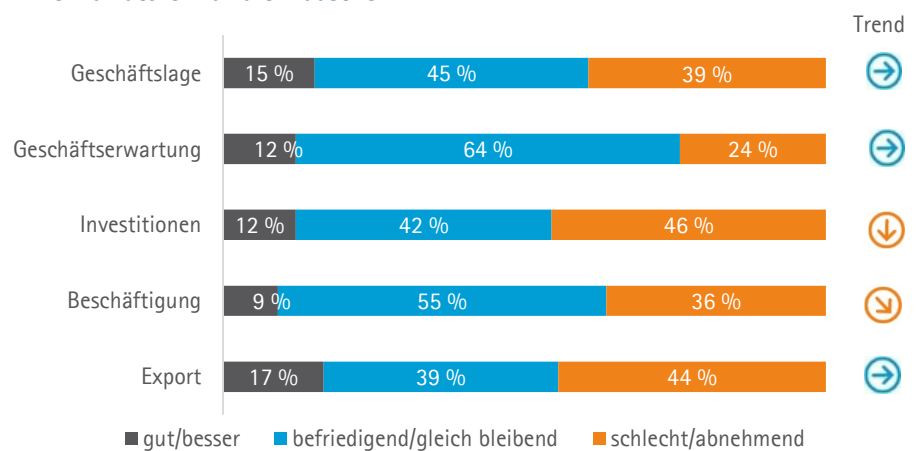
Industrie: Lage und Aussicht bleiben schwach

Das Konjunkturklima in der Industrie



Die Lage in der Industrie ist nach wie vor stark angespannt. Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Industrie steigt jedoch leicht um 6 auf 81,6 Punkte an. Die Einschätzung zur derzeitigen und künftigen Geschäftslage verbessert sich etwas, bleibt jedoch negativ. Auch die Exporterwartungen in der Branche sind weiterhin stark negativ, was die Herausforderungen auf internationalen Märkten widerspiegelt.

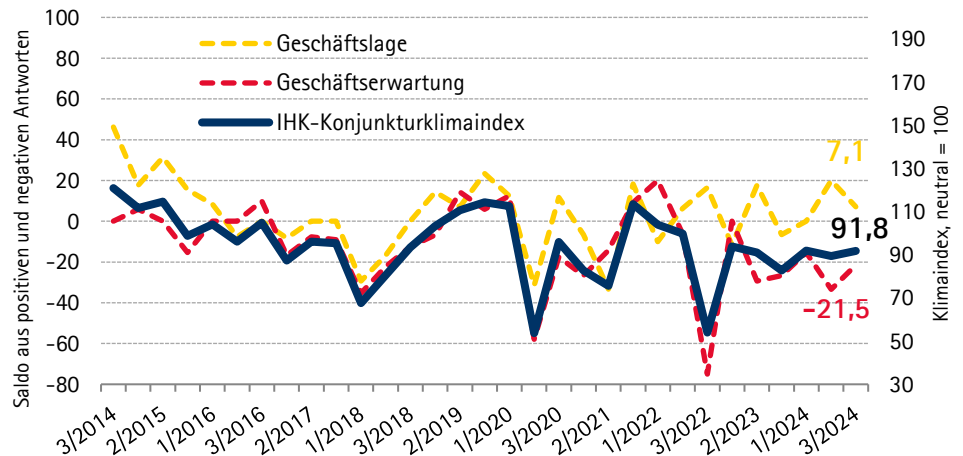
Einzelindikatoren für die Industrie



Konjunktur in ausgewählten Branchen

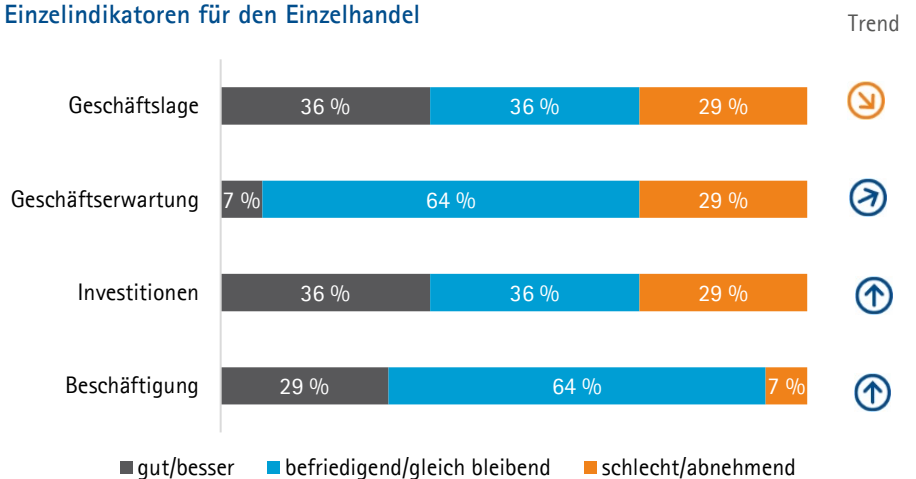
Einzelhandel stabilisiert sich leicht, bleibt aber vorsichtig

Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Der IHK-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel bleibt auf gleichem Niveau. Die aktuelle Geschäftslage wird schlechter eingeschätzt, die künftige Lage besser. Jedoch sind die Einzelhändler nach wie vor pessimistisch eingestellt, was ihre Umsätze der kommenden Monate angeht.

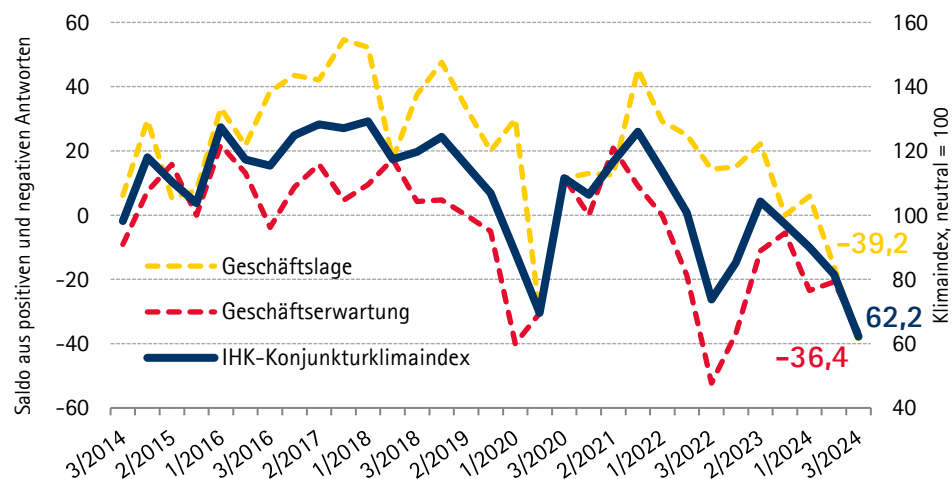
Einzelindikatoren für den Einzelhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

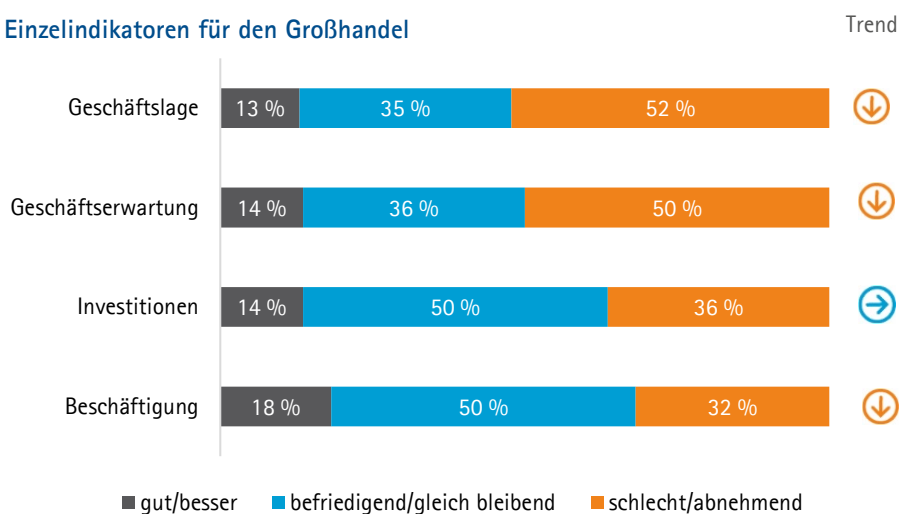
Großhandel mit deutlichen Einbrüchen bei Geschäftslage und Beschäftigung

Das Konjunkturklima im Großhandel



Der Großhandel verzeichnet eine deutliche Verschlechterung seiner Geschäftslage. Der IHK-Konjunkturklimaindex für den Großhandel sinkt auf 62,2 Punkte. 52 Prozent der Großhändler bewerten ihre Geschäftslage als schlecht, und der Saldo der Beschäftigungspläne liegt ebenfalls im negativen Bereich.

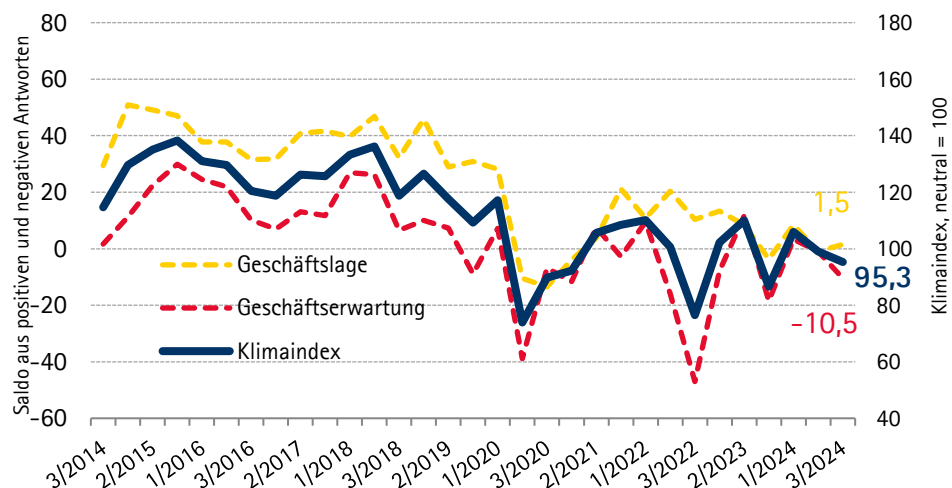
Einzelindikatoren für den Großhandel



Konjunktur in ausgewählten Branchen

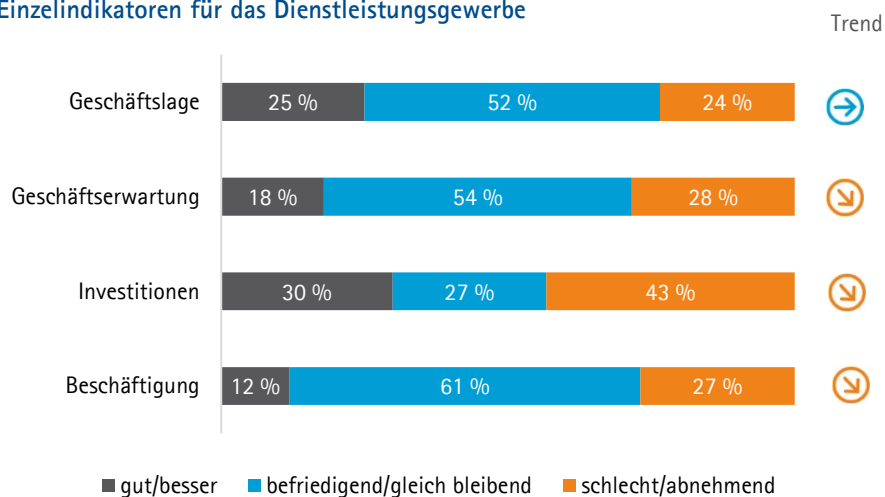
Dienstleistungssektor bleibt gemischt: Stabilität in der Gegenwart, Unsicherheit für die Zukunft

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Im Dienstleistungsgewerbe zeigt sich ein gemischtes Bild. Der Konjunkturklimaindex liegt bei 95,3 Punkten und liegt damit weit unter dem zehnjährigen Durchschnitt, jedoch über dem Wert des letzten Herbstes. Die aktuelle Geschäftslage bleibt stabil, die Erwartungen sind weiterhin gedämpft.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe



Fazit

Befreiungsschlag für strukturelle Probleme gefordert

Die Unternehmen der Region Offenbach befinden sich im Herbst 2024 weiterhin in einer wirtschaftlich herausfordernden Phase. Die Investitionsbereitschaft bleibt gering und die Betriebe schränken ihre Beschäftigungspläne noch einmal stärker ein.

Auch deutschlandweit zeigt sich ein ähnliches Bild. Aktuelle Prognosen gehen vom zweiten Rezessionsjahr in Folge aus. Während sich hierzulande die Wachstumsschwäche manifestiert, sieht es im Ausland deutlich besser aus. Selbst Länder der Europäischen Union, in denen es wirtschaftlich lange kriselte, wie Spanien oder Griechenland, können Wachstumsraten von zwei bis drei Prozent aufweisen.

Mit Blick auf den Deutschen Aktienindex (DAX) mag das auf den ersten Blick verwundern. Schließlich eilt er von einem Höchststand zum nächsten. Allerdings erzielen die darin enthaltenen börsennotierten deutschen Unternehmen den überwiegenden Teil ihrer Umsätze im Ausland. Der Index spiegelt somit schon lange nicht mehr die Entwicklung der deutschen Wirtschaft wider, die stark durch mittelständische Unternehmen geprägt ist, die einen großen Teil ihrer Umsätze in Deutschland erwirtschaften.

Oberstes Ziel der Politik muss es nun sein, das Wachstumspotenzial der Wirtschaft voll zu entfalten. Denn ohne Wachstum und Wohlstand sind zentrale politische und gesellschaftliche Ziele, wie Klimaneutralität, eine attraktive Infrastruktur oder vielfältige soziale Leistungen nicht möglich. Dafür müssen zahlreiche strukturelle Probleme endlich angegangen werden:

- Modernisierung der maroden Infrastruktur und Beschleunigung der Plan- und Genehmigungsverfahren.
- Deutliche Reduzierung der Bürokratie in allen wirtschaftsrelevanten Bereichen.
- Senkung der Steuern- und Abgabenlast auf ein international wettbewerbsfähiges Niveau.
- Schaffung eines planbaren und attraktiven Umfeldes für Zukunftsinvestitionen.
- Entlastung bei den hohen Energiepreisen und eine sichere Perspektive bei der Energieversorgung.
- Beseitigung von fehlenden Arbeitsanreizen und gezielte Investitionen in den Bildungsstandort Deutschland.

Die kürzlich von der Bundesregierung beschlossene Wachstumsinitiative enthält viele richtige Maßnahmen. Angesichts der schlechten wirtschaftlichen Gesamtsituation und der riesigen Herausforderungen, braucht es allerdings mehr. Die Wirtschaft wartet auf einen wahren Befreiungsschlag.

Erläuterung






Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 420 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen. Die Wachstumsschwelle liegt beim Wert 100. Darüber ist ein zunehmendes Wachstum zu erwarten. Ein Wert unter 100 deutet auf ein ungünstiges Geschäftsklima hin.

Die Klimaindizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten positiven und negativen Antworten. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt. Die Branche Industrie bezieht sich auf das Produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe). Das Dienstleistungsgewerbe umfasst die Branchen Gastgewerbe, Verkehr, Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, unternehmens- und personenbezogene Dienstleistungen.

Grafiken: IHK Offenbach am Main, 2023

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

um mehr als 15 Punkte	
zwischen 15 und 7,5 Punkte	
zwischen 7,4 und -7,4 Punkte	
zwischen -7,5 und -15 Punkte	
um mehr als -15 Punkte	



Offenbach am Main
Stadt und Kreis

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main

Telefon 069 8207-0
www.offenbach.ihk.de

Ansprechpartnerin:

Judith Müller
Standortentwicklung
Telefon 069 8207-250
mueller@offenbach.ihk.de

Bildnachweis:

Titel: ©Андрей Яланский - stock.adobe.com

Stand: 15.10.2024

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Ausdruck bzw.
Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit
Nennung des Herausgebers gestattet.



offenbach.ihk.de



ihkof.de/newsletter



[ihkof.de/linkedin](https://www.linkedin.com/company/ihkof.de/)



[ihkof.de/youtube](https://www.youtube.com/channel/UC...)